

Kapitel II: Die ökologische Zukunft

Wenn es mit dem Kapitalismus so weiter geht, wird sich die exponentielle Erderwärmung bald einstellen, indem aus den bisher gefrorenen sibirischen Sumpfgebieten Klimagas wie Methan und CO² zu entweichen beginnen. Dies würde die weitere Erderwärmung zur Folge haben, die die Sumpfgebiete noch weiter auftauen lässt. Diese Kettenreaktion wird unvorstellbar verheerende Wirkung haben, so dass das Überleben der Menschheit kaum oder unmöglich wird. Es besteht die Gefahr, dass der Golfstrom seinen Lauf ändert, so dass Europa ca. 5° kälter wird, was den Zusammenbruch der Landwirtschaft mit entsprechender Hungersnot zur Folge hätte.

Das Ende der kapitalistischen Umweltsünden ist deshalb dringend notwendig!

Wie sehen aber die Alternativen aus?

Punkt I: Der Umweltschutz ist für den Kapitalismus ein niedrig zu haltender Kostenfaktor.

Der Umweltschutz ist kein Kostenfaktor mehr, denn er hängt nicht mehr von Profitinteressen ab, sondern vom Gemeinwohl. Daher werden Umweltschutzmaßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität aller selbstverständlich.

Punkt II: Verschwendung ist im Kapitalismus notwendig, weil sie mehr Umsatz bedeutet.

Produkte werden haltbar und reparierbar. Wegwerfwaren verschwinden. Z.B: können Flascheninhalte im Laden nachgefüllt werden. Einzelteile der Produkte werden weltweit angeglichen, um Recycling zu erleichtern.

Punkt III: Der Zinsdruck treibt die Wirtschaft zum ständigen Wachstum.

Steigerung der allgemeinen Lebensqualität geht nicht mehr mit Profitinteressen einiger weniger einher.

Punkt IV: Die vom Kapitalismus erzeugte Armut macht den Umweltschutz unmöglich.

Armut der Länder heißt, z.B. dass sie ihre Regenwälder für Biosprit an Konzerne ausverkaufen. Armut wird beseitigt, indem Hilfe zur Selbsthilfe und zur Selbstversorgung mit dezentraler Wirtschaftsentwicklung geleistet wird. Die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Länder wird wieder hergestellt. Entschuldung der Länder ist selbstverständlich.

Punkt V: Internationale Arbeitsteilung erfordert weltweite Transporte mit CO²-Ausstoß.

Dezentralisierung der Wirtschaft in Richtung regionale Selbstversorgung mit Lebensmitteln, Kleidung und alltäglichen Gegenständen wird vorgenommen.

Punkt VI: Der Kapitalismus manipuliert Menschen aus Profitinteressen.

Die Unabhängigkeit der Menschen wird in jeder Hinsicht hergestellt. Sie sind nur zur Wahrheit und ihrem eigenen Gewissen verpflichtet und nicht mehr ihrem Portemonnaie. Käuflichkeit der Menschen endet, somit beginnt Freiheit.

Punkt VII: Ablenkungen durch den Konsum lenken Menschen vom Betrachten wesentlicher Dinge ab.

Sie werden die Stille genießen und wertschätzen lernen. In der Ruhe liegt die Kraft, um die schwierigsten Aufgaben in

der Menschheitsgeschichte anzupacken. Nur in dem meditativen Zustand, und niemals in der Hektik, wird der evolutionär am weitesten fortgeschrittene Gehirnteil, Stirnlappen (Frontallappen) aktiviert. Erst damit beginnt die Entfaltung individueller Freiheit und ersetzt die reaktive, somit unselbständige „Freiheit des Konsums“.

Dollar ist Profitgeld der US-Banken! Daher brauchen wir unsere eigene Währung „Gelassenheit“, bzw. „Gerechtigkeit“, die die nachhaltige umweltfreundliche, sozial gerechte Wirtschaft ermöglicht. (Siehe auch: „Geld, Wert und Weltbank für Gerechtigkeit und Gelassenheit“ im Anhang, Seite 134)

Wenn weltweit das mit Zinsen belegte Kreditgeld wie Dollar, Euro und Yen immer mehr in diese neue Währung umgetauscht wird und den neuen Wirtschaftskreislauf entwickeln hilft, wird ein friedlicher Übergang von der profitorientierten, kriegerischen „Marktwirtschaft“ zur ökologisch nachhaltigen, dezentralen Wirtschaftsordnung möglich.

Kapitel III: Welche Ziele verfolgen wir?

Befreiung von der Lohnsklaverei versprochen der Sozialismus und Kommunismus.

Das Ergebnis war all zu enttäuschend.

Welche echten Alternativen überhaupt stehen uns zur Verfügung? Der Umweltschutz ist zwar ein wesentlicher, aber auch nur ein Baustein der Brücke zur Zukunft.

Ausgangssituation:

Der Kapitalismus lebt von der Konzentration:

- von der Konzentration der Menschen in Fabriken, in Großstädten,
- von der Konzentration des Geldes im Bankensystem.
- von der Konzentration der Produktion. Immer weniger Firmen beherrschen immer größere Marktanteile. So setzen die 500 größten Konzerne $\frac{1}{4}$ des Weltsozialprodukts um und kontrollieren 70% des Welthandels, beschäftigen aber nur 0,05% der Weltbevölkerung.
- Auch Wissen wird von diesen immer weniger Firmen patentiert und für ihre Zwecke monopolisiert.

Wir dagegen werden zu immer kleiner werdenden Schrauben der einzigen Maschinerie, der Weltwirtschaft. Wir stehen ohnmächtig vor dem Rad, das von einem sehr kleinen Kreis von Entscheidungsträgern gedreht wird. Die Spitze der Pyramide ist sicher recht überschaubar, allerdings von unten, von der Warte der Milliarden Menschen unsichtbar. Illusion und Hoffnung, oder Enttäuschung und Verbitterung laufen in senkrechte Richtung dieser Pyramidenstruktur nach oben.

Die Macht bleibt nur dadurch Macht, dass sie mächtiger wird, weil sie der Bevölkerung immer mehr Geld entreißt. Ca. 360 der reichsten Menschen sind heute so reich wie die ärmsten 2,5 Milliarden Menschen der Erde.

Dafür müssen wir Handlangertätigkeiten unter Zwang und Vorschriften ausführen, um Geld zum Überleben zu verdienen. Selbstentfaltung ist ein seltenes Glück in dieser Maschinerie.

Der einzige Moment der Erleichterung besteht darin, Gott sei Dank Geld zu haben, und treibt Menschen an, dieses Getriebe zu bedienen. So ist Geld der wesentliche Motor und das Ziel in unserem Leben. Geld ist das Mittel zum Leben, aber dadurch ist

es das Ziel unseres Lebens. So sind wir nur noch Sklaven des Geldes.

Zur Entspannung gehen wir shoppen, und über Schnäppchen freuen wir uns, als hätten wir die ganze Welt gewonnen! – Warum?

Nur ein kleines Schnäppchen und die Freude ist so groß!
Ja, von dieser Freude über die Schnäppchen und vom Gott-sei-Dank-Gefühl, Geld zu haben, wird die Welt zusammengehalten! Ob man reich oder arm ist, scheint hier keine große Rolle zu spielen! Der Mechanismus des Geldes für die Seele scheint ein und derselbe zu sein.

Die kollektive Seele in der bestehenden Wirtschaft hat zwei Ziele: Schnäppchen und das Gott-Sei-Dank-Gefühl. Mit der Abwrackprämie traf man voll ins Schwarze der Schnäppchen-Mentalität, als bester Schachzug für die Bundestagswahl. – Für Klimaschutz ist kaum Platz dazwischen.

Es sind in der Tat zwei Realitäten; die individuelle Realität hängt mit Geld zusammen, während die kollektive Realität gegenüber den nächsten Generationen existieren muss.

Persönliches Überleben ist eine Perspektive (Realität und Ziel), Verantwortung die andere. Es sind Parallelwelten wie zwei Planeten.

Geld beherrscht die Gegenwart, während die Verantwortung die Prüfung der Zukunft bestehen muss.

Verantwortung und Generationsfolge waren sicher die Grundlage der vorkapitalistischen Wirtschaft. Erst seit das Überleben jedes einzelnen ans Geld gekoppelt wird, hat sich die Verantwortungslosigkeit der Wirtschaft entwickelt. Die Aufgabe

der Politik besteht hier darin, dass die Wirtschaft verantwortungslos bleiben darf.

Die Politik ist abhängig und verflochten mit der Wirtschaft. – Wie kommt sonst so ein Skandal zustande, dass der Chef der größten Bank Deutschlands im Kanzleramt seinen Geburtstag feiert?! – Nach dem Grundsatz der Demokratie müsste nun jeder Bundesbürger dort seinen Geburtstag feiern dürfen.

Diese private Feier der Spitze von Politik und Wirtschaft fand statt, nachdem die Banken den Staat in der Finanzkrise ordentlich angezapft hatten.

Die Politik hat, wie gesagt, in den letzten 20 Jahren des Neoliberalismus ihre angebliche Unabhängigkeit erheblich eingebüßt. So herrscht verantwortungsloses Profitstreben über die angebliche, politische Verantwortung. Was sollen wir als Bürger von der Politik erwarten?

Überhaupt nichts! Wie sollen wir dann vorgehen, wenn die für die Verantwortung Zuständigen, die „Politiker“ versagen und wir Bürger uns zwischen dem Schnäppchen und Gott-Sei-Dank-(ich habe noch Geld)Gefühl bewegen? Aber offenbar merken nur wenige das Dilemma, weil die Show in den Medien „perfekt“ weitergeht-

Wie machen wir also den Menschen die bittere Wahrheit klar, wenn sie zwischen „Schnäppchen“ und „Gott-Sei-Dank-Gefühl“ pendeln?

Wo findet die Klimakatastrophe statt? Sie ist bis jetzt nur eine Information, und erreicht die Seele, das Gefühl der Menschen noch nicht! – Wir befinden uns in dieser besonderen Dimension der Gegenwart. Wie können wir die Verantwortung sichtbar, vor allem fühlbar machen, dass dies Konsequenzen, also Handeln nach sich zieht?

Obwohl die Erderwärmung in Gang gekommen ist und wir schon 5 nach 12 haben, müssen wir uns immer noch für eine Alternative zur bestehenden Politik („Verantwortung“) einsetzen!

Wir forschen nach einer alternativen Wirtschaft, damit sich Menschen nicht mehr in dem besagten Horizont bewegen.

Und wir suchen Menschen, die aus diesem Alltag ausgestiegen sind, und vernetzen uns.

Es ist das Wunder der Zeitenwende, dass immer mehr Menschen der „kommerziellen“ Dimension den Rücken kehren und sich nach einer verantwortungsvollen Wirtschaftsform umschauen.

Nur das Wunder kann uns aus der Krise hinausführen. Und es geschieht. So weit sind wir!

Kapitel IV: Regionalisierung

Globalisierung schuf eine Welt, in der Menschen sich zunehmend ohnmächtig fühlen und immer weniger Menschen über die Gegenwart und Zukunft von Mensch und Natur entscheiden.

Regionalisierung bildet bald unsere neue Welt, in der wir unser Schicksal selbst in die Hand nehmen und Verantwortung für uns und alle übernehmen. Dezentrale Wirtschaft ist nicht allein wegen der Klimakatastrophe dringend erforderlich, sondern sie darf unsere Selbstbestimmung in der direkten Demokratie zu uns zurückholen. – Damit beginnt die Freude unseres selbstgestalteten, vielfältigen Lebens.

Konsum ist die einzige Freiheit von heute, allerdings nur, wenn wir genug Geld dafür haben. Für die immer machtloser werdende Bevölkerung wird „Macht“ virtuell vermarktet! Spiele jeder Art für unterdrückte Aggressionen laufen an Computern. Wir sollen und wollen auf immer größeren Autos reiten, um zu demonstrieren, dass wir nicht zu den Milliarden „Losern(Verlierern)“ gehören. – Wenn man schon als Lohnsklave dienen muss, will man zumindest über gehorsame, technische Untertanen gebieten.

Wenn – im beginnenden neuen Zeitalter – kein Zwang mehr besteht, sich fürs Geld zum Leben unterordnen zu müssen, gestalten wir unser Leben und unsere Arbeit selbst.

Dafür müssen wir unsere neue Währung einführen, die wir „Gerechtigkeit“ nennen können, oder „Gelassenheit“.

Wir stehen dann weltweit nicht mehr in Konkurrenz miteinander, sondern betreiben unsere dezentrale, sozial gerechte Wirtschaft und unterstützen uns dabei gegenseitig.

Alle Mittel, die bisher zur Ausübung der Macht dienten, verschwinden. Oder sie dienen fortan dem Aufbau der dezentralen Demokratie. – Ja, Menschen haben die Wahl, ihre Machtmittel, Geld, Besitz, Polizei und Militär etc. für die verantwortungsvolle Zukunft oder gegen diese zu verwenden. Die erste Option ist der friedliche Übergang, die 2. Option bedeutet die apokalyptische Vision der Endzeit. – Wir haben die Wahl.*¹

Hier setzen wir wie gesagt die erste Option voraus.

* ¹ Ausdrücklich wird daran erinnert, dass wir eine friedvolle Übergangslösung nur dadurch schaffen können, dass die „Weltbank für Gerechtigkeit (Gelassenheit)“ zum Aufbau der ökologisch und sozial gerechten Wirtschaft errichtet wird. Siehe Anhang S.135

Dann haben wir die Freude des selbstbestimmten Lebens, die Dynamik im gemeinsamen Wachsen und die geselligen Arbeitsprozesse vom Brainstorming bis zum Feiern der „Früchte der Arbeit“. Wir teilen unsere Fähigkeiten, Know-how, Geräte und Maschinen zur Produktion und entscheiden im offenen Konsens alles, was uns angeht, um gemeinsam anzupacken.

Kein Zwang wird ausgeübt, wenn die Zwangsherrschaft in allen Variationen Geschichte geworden ist, bzw. Geschichte werden soll. Es gibt nur Bitten, die ohne jede Konsequenz ignoriert werden dürfen. Freiheit jedes Einzelnen ist die Voraussetzung für den neuen Anfang!

Macht wird heute noch bewundert; Besser, Schneller, Stärker, Größer – man blickt nach oben in der Konkurrenz. – Oder man leidet unter Minderwertigkeitskomplexen. Freundschaft wird regelmäßig verraten. – Selbstgefällig will jeder recht behalten, als einsamer Egoist. – Der Egoismus ist der Zeitgeist von heute, die Freiheit und Macht des Geldes!

Die Zeitenwende beendet dieses Zeitalter, die Geschichte der großen Männer und Frauen. Hier beginnt die Geschichte aller kleinen Leute.

Wenn alle Menschen zum Zuge kommen sollen, heißt es nicht mehr egoistisch; „Ich zuerst, mir zuerst und alles!“, sondern „Nach Ihnen!“, „Nach Dir!“ und „Teilen wir gerecht!“ usw. Nur so kommen wir alle zum Zuge.

Selbstentfaltung aller Einzelnen heißt zwar, dass Du Deine Selbstentdeckung nicht vernachlässigen darfst, aber auch dass Du die anderen dabei unterstützen sollst. So kommt Dankbarkeit zurück, Vertrauen und Urvertrauen in sich und andere, das zur offenen freundschaftlichen Zusammenarbeit beiträgt.

Statt Macht herrscht jetzt unser Konsens, statt Egoismus zuvorkommende Freundlichkeit, die jeden einzelnen in seiner individuelle Entwicklung unterstützt.

Die Nächstenliebe wird vom beliebten Motto und Appell zur gelebten Wirklichkeit aller! Das Paradies auf Erden braucht nun weder Religion noch Moralpredigt. Denn unsere innere Natur schuf im Zeitalter der Macht Religionen, Ethik usw, als Sehnsucht und Hoffnung. Die Religionen lösen sich auf oder kehren als (innere) Wirklichkeit der Menschen zurück auf die Erde.

Kapitel V: Freundschaftsrepublik

Unter Freunden sind wir offen und ehrlich. – Sonst wären wir gar keine Freunde!!

Wir haben nichts mehr zu verbergen, weil es keinen Machtkampf mehr gibt, für was auch immer. Wir müssen nicht mehr größer, wichtiger oder klüger erscheinen, nur um in der Ansehensskala höher bewertet zu werden.

Wir überwinden die Hierarchie, weil sich der Zeitgeist von Macht zur Freundschaft gewandelt hat.

Das, was man vorgibt, zu sein, interessiert uns nicht mehr, sondern nur, wie offen und ehrlich der Mensch ist, als unser Freund.

In der Marktwirtschaft machten Vorgegaukeltes und Vorgespieltes den Preis aus, und das galt nicht nur für Waren, sondern auch für Menschen im Konkurrenzkampf.

Wie begegnen sich aber Menschen, wenn sie nur „scheinen“ und nicht „sind“? Man findet dann gegenseitig nur Phantombilder der Werbung.